

Ein rauschendes Fest mit einer Spur Nachdenklichkeit

20. Juni 2022 02:42 Uhr



Seit 110 Jahren gibt es in St. Oswald/Haslach eine Musikkapelle. Das wurde nun groß gefeiert.

Bild: fell

SANKT OSWALD/HASLACH. Das Bezirksmusikfest in St. Oswald als Bühne für die Mühlviertler Blasmusik.

Als Stabführer Robert Reiter seine Männer und Frauen der Musikkapelle St. Oswald/Haslach als zur Marschwertung angetreten meldete, lagen schon Monate der Vorbereitung und Wochen der Planung und intensiven Aufbauarbeiten hinter den fleißigen Musikanten des jubilierenden Vereins. Das 110-jährige Bestehen nahmen die Oswalder zum Anlass, um das heurige Bezirksmusikfest auf die Beine zu stellen. Damit nicht genug, studierte Reiter auch noch eine Rasenshow ein, um in der höchsten Wertungsklasse E antreten zu können – was mit Bravour gelang. "Das war ein großartiger Start in ein großartiges Festwochenende. Ich freue mich, dass es nach den vielen Vorbereitungen endlich so weit ist", sagte er gleich nach dem Abtreten.



Robert Reiter, St. Oswald

Bild: fell

Natürlich geht es bei einer Marschwertung um Wertungspunkte und Auszeichnungen, welche für die guten Leistungen auch fleißig ausgesprochen wurden. Allerdings ist ein Blasmusikfest vor allem ein Ort der Kameradschaft und der Freude am Musizieren und Feiern. Dazu kommen die mühevoll einstudierten Rasenshows. Das Publikum dankte die vielen Probe- und Trainingsstunden mit herzlichem Applaus. Dieser fiel durchaus üppig aus, denn nicht einmal das perfekte Badewetter vermochte die Besucher am Wochenende nachhaltig fernzuhalten.



Ein Tänzchen mit den Marketenderinnen

Bild: pictureshooting.AT/Albert Mikovits



Eine Kundgebung gegen Krieg und für die Menschlichkeit

Bild: pictureshooting.AT/Albert Mikovits



Bild: fell

So gaben an beiden Wertungstagen die 33 Kapellen mit ihren mehr als 1400 Musikerinnen und Musikern ihr Bestes. Dabei regte mancher Auftritt auch zum Denken an. So nutzte etwa der Musikverein Oepping die Bühne zur Solidaritätsbekundung mit allen Opfern des Krieges in der Ukraine. Eine gelbblaue Fahne wurde entrollt, und die Kapelle sang den "Guten Kameraden". Nicht als politisches Statement wollte man das verstanden wissen, sondern als Zeichen des Friedens und der Demut darüber, dass es nicht selbstverständlich ist, ein so schönes Fest zu feiern.



Ein Fest der guten Laune

Bild: pictureshooting.AT/Albert Mikovits



Früh übt sich, wer einmal in Papas Fußstapfen treten will, wie Lukas.

Bild: fell

Ein Tänzchen in Ehren

Ganz aus dem Häuschen war das Samstagpublikum auch, als Hofkirchens Stabführer Adolf Stallinger mit seinen Marketenderinnen im Showblock ein kesses Tänzchen hinlegte.

Höhepunkt war schließlich das Gesamtspiel aller Musikerinnen und Musiker, welches vom St. Oswalder Sportplatz aus weithin hörbar war.